

Schöne Festtage!

dialog

sonnenrainnews



Stiftung
Wir machen uns
auf den Weg
Palliative Care und
Strategische Ausrichtung Bau
Seite 2

Infrastruktur
Machbarkeitsstudie
und ja... wir haben es mit
den Dächern
News zu Sanierungen & Visionen
Seite 3

Sonnenrain Activity
Mit de Tier, Fäschte und
Unterwägs si – das fäget
Euis wird sicher nöd langwilig
Seite 4

Personelles
Azubis, Jubilaren und
Erfahrungen
Diä einte gönd – diä andere
chömed – die dritte bliibed lang
Seite 10

Dies und Das & Termine
Marc interviewt
Persönlichkeit
Wichtige Termine
Seite 12

Palliative Care und Assistierter Suizid

Dilemma zwischen Leben erhalten, Fürsorge und Selbstbestimmung

Ein Thema beschäftigt die Stiftung seit langer Zeit. Das bei uns omnipräsente Thema Leben & Sterben. Wir starten mit der Geburt bzw. der Zeugung ins Leben und tun vieles dafür, dass dieses in guter (Lebens-)Qualität verläuft. Aber wir haben nicht alles in der Hand, gerade nicht Unfälle oder Erkrankungen – als Ausgangslage für eine Hirnverletzung. «Wir begleiten die Bewohnenden in jeder Lebensphase». So steht es in unserem Leitbild. Darunter versteht die Stiftung auch die «letzte Lebensphase» und beinhaltet die Möglichkeit, sofern aufgrund der jeweiligen Situation auch umsetzbar, im Wohnheim sterben zu dürfen. Also im Zuhause. Dies ist in vielen Fällen möglich, da die Stiftung über die fachlichen Kompetenzen im Palliative Care und die personellen Ressourcen verfügt sowie ein entsprechendes Unterstützungs-Netzwerk pflegt.

Im Rahmen der Überarbeitung des Palliative-Care-Konzept, haben sich der Stiftungsrat und das Kader an einer Retraite intensiv mit dem Thema assistierter Suizid (mittels einer anerkannten Sterbehilfeorganisation) auseinandergesetzt. Dies im Bewusstsein des Dilemmas, dass wir Pflegenden und Betreuenden immer die Fürsorge und den Erhalt des Lebens als Credo pflegen und die Arbeit danach ausrichten. Ein Dilemma zwischen Leben erhalten, moralischen Bedenken und ethischen Geboten.

Wichtig ist zu verstehen, dass es aber auch Lebenssituationen geben kann, wo ein Mensch sich trotz allen vielschichtigen alternativen Angeboten und Leistungen nicht mehr in der Lage sieht, sein irdisches Dasein lebenswert weiterzuführen. Ist ein Mensch aufgrund seiner Urteilsfähigkeit und damit Müdigkeit, in der Lage, selbstbestimmt zu entscheiden, ist auch der Weg für einen begleiteten Freitod offen.

Dieser Weg ist sehr verantwortungsvoll und mit den entsprechenden Abklärungen machbar. Dies ist zu akzeptieren und den Menschen, der sich dafür entschieden hat, weiter empathisch und professionell zu begleiten. Der Mensch steht für uns im Zentrum unseres Handelns. Seine Menschenwürde und damit auch seine Entscheidung sein Leben würdig beenden zu wollen gehören auch dazu. Natürlich versuchen wir alles um andere Wege zu finden. Aber wir respektieren auch seine Selbstbestimmung. In unserem Leitbild stehen wir auch dazu, dass die Menschenwürde für uns unantastbar ist und damit auch seine Integrität. Was wiederum bedeutet, zu akzeptieren, wenn ein Mensch sich für diesen Weg selbst bestimmt entschieden hat.

Dies ist eines unserer herausfordernden Dilemmas, das wir in unserer Profession tragen. Die Trägerschaft als strategisches Organ und das Kader als operativ Umzusetzende stehen hinter dem Stiftungsentscheid, dass im Rahmen der Palliativen Begleitung ein assistierter Suizid im Wohnheim möglich sein kann. Das Umsetzen ist Gegenstand der bereits erwähnten aktuellen Überarbeitung unseres Palliative-Care-Konzept.

Ja – kein einfaches Thema. Aber eines, das zum Leben gehört – wie das Sterben eben auch. Und es ist ein Thema, das alle Institutionen für Menschen mit Behinderungen betrifft und beschäftigen muss.

Wir haben uns im Jahresbericht 2023 intensiv mit den Themen Verlust, Trauer und Abschied auseinandergesetzt. Auch mit den Themen des assistierten Freitodes.

Wenn Sie sich für das Thema interessieren und lesen möchten, was uns diesbezüglich beschäftigt, empfehlen wir Ihnen den Jahresbericht 2023 auf unserer Website www.sonnenrain.ch.

Wir bedanken uns bei allen, die uns auch zu diesen Themen tatkräftig unterstützen und mittragen helfen.

Für die Stiftung

Marcel Jenni, Institutionsleitung.

Editorial

Fundament und Dach – erste beide ergeben die Grundlage für das Leben



Ja wir haben es mit den Dächern. Denn – ein dichtes Dach über dem Kopf ist viel wert. Das wissen wir spätestens dann zu schätzen, wenn es von oben tropft. Aber auch der Boden, auf dem wir stehen und ebenso der Boden, auf dem wir unsere Arbeit aufbauen ist elementar. Ein stabiles Fundament ist das Wichtigste, wenn wir darauf stabil und nachhaltig aufbauen wollen. Und dies ist nicht «nur» betreffend unsere Liegenschaften gemeint, sondern auch sinngemäss für die Grundlagen unserer Arbeit.

Gäste des Sonnenrain bemerken manchmal, wie viel wir mit unseren Bewohnenden unternehmen, Feste feiern, tierische Besuche empfangen, Ausflüge machen, viel Zeit draussen im Garten verbringen, die Angebote laufend optimieren, um die Lebensqualität auf hohem Niveau zu halten. Und ja – so zu arbeiten macht auch viel Spass.

Wir sind dankbar dafür, dass uns unser fachliches Fundament diese Arbeit so ermöglicht – wenn auch das Finden der Fachleute immer schwieriger wird. Ebenfalls dankbar sind wir für unsere Gebäude – auch wenn diese ins Alter gekommen sind und entsprechend viel Reparatur- und Sanierungsbedarf aufweisen. Eine Vision zur Weiterentwicklung der Infrastruktur hatten wir ja schon, nun sind wir auch um eine Machbarkeitsstudie reicher. Und stellen erstaunt fest, was auf unserem kleinen Gelände alles möglich ist. OK – ein paar Details gibt es noch zu klären. Der Stiftungsrat berät nun das «wie weiter».

Aber wir beschäftigen uns nicht nur damit, das Leben lebenswert zu gestalten, zu geniessen und uns zu überlegen was wir als nächstes anstellen wollen 😊. Oder wie es mit der baulichen Strategie weitergehen soll. Ein wichtiges Thema im Jahr 2024 ist neben das mit dem Leben unweigerlich verbundenen Fundament-Thema, Sterben. Was uns in diesem Zusammenhang mit dem Palliative-Care-Konzept beschäftigt und berührt, als Profis und vor allem auch als Menschen, lesen Sie auch in diesem Printmedium. Der Newsletter will vom Leben im Sonnenrain erzählen. Und somit gehört der Abschluss des Lebens dazu. Auch oder gerade, wenn er selbstbestimmt gewählt wird.

Hier sei einmal allen lieben Menschen gedankt, die uns mit Berichten und Fotos an ihren Lebens-Unternehmungen teilnehmen und damit auch teilhaben lassen. Merci vielmal.

Liebe Newsletterlesenden – die SonnenrainerInnen wünschen Ihnen viele schöne Infos, ein paar Schmunzler, und «e Hampfle» berührende Gedanken zu unserem Sonnenrainleben.

Marcel Jenni

Institutionsleiter

Infrastruktur

Machbarkeitsstudie Umbau und Erweiterungsbau Wohnheim Sonnenrain

Nach der Vision kommt die Machbarkeitsstudie

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wohnheim Sonnenrain wurde Anfang des Jahres 2024 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Möglichkeit auf Erweiterung und Umbau des Gebäudekomplexes geprüft. Aktuell besteht das Wohnheim aus drei Gebäuden mit unterschiedlichem Sanierungsbedarf. Die historische Villa wurde erst kürzlich renoviert und befindet sich in einem guten Zustand. Auch die räumliche Organisation der Villa ist nachvollziehbar und sinngerecht. Die Gebäude A1 und A2 sind dagegen in einem Zustand, in dem eine Gesamtsanierung demnächst ansteht. Sowohl die Gebäudehülle als auch die Organisation der Räumlichkeiten sind überholungsbedürftig.

In der Studie zielen wir darauf ab die bestehenden Strukturen zu ergänzen und dabei den architektoni-

schen Ausdruck des Ensembles zu bewahren. Die Wohnverhältnisse der Bewohnenden sollen durch Vergrössern der Zimmer und das Integrieren einer eigenen Nasszelle deutlich verbessert werden. Durch das Fusionieren von jeweils zwei Zimmern fallen zunächst jedoch ca. 50% der Betten weg, welche in einem Neu- oder Anbau vorgehalten werden müssen. Zusätzlich zu den neuen Zimmern, sollen ausserdem neue Theapieräumlichkeiten inkl. eines eigenen Theapiebads, zusätzliche Büroräume, ein stützenfreier Saal und ein zentrales, barrierefreies Foyer mit angrenzendem Restaurant vorgesehen werden. Um alle Nutzungen unterzubringen, ist nötig sowohl das Gebäude A1 um einen neuen Kopf Richtung Strasse zu erweitern, als auch das Gebäude A2 um einen neuen Trakt, orthogonal zum Bestand zu ergänzen.

Diese, durch das gewünschte Raumprogramm nötige, starke Erweiterung des Bestandes macht es unmöglich innerhalb der, durch das Baureglement vorgesehenen, maximalen Geschossfläche zu bleiben. Um eine räumliche Überarbeitung des Wohnheims zu ermöglichen, ist folglich eine Anpassung des derzeit gültigen Gestaltungsplans zwingend notwendig. Das weitere Vorgehen wird derzeit geprüft.

Lena Kurzel Architektin BA,
BÜCHEL NEUBIG PARTNER
ARCHITEKTUR + ENERGIEKONZEPTE

Infrastruktur

Dachsanierung Villa

Wir haben es mit den Dächern ...

Nachdem das Flachdach des Hauses A2 dank der Sanierung nun wieder dicht ist, kommt bereits die nächste Dachsanierung zum Zuge. Im Rahmen der Villasanierung im Jahr 2017 wurde der Innenbereich renoviert. Seither ist die Villa auch literarisch erfasst und darf sich in ihrer ganzen Pracht im Buch der Denkmalpflege im Thurgau 20, «Innere Werte, Historische Ausstattungen im Denkmal» zeigen. Auf die Sanierung des Daches wurde verzichtet im Bewusstsein, dass die entsprechende Renovation nur eine Zeitfrage darstellt.

Im März 2021 fand ein erstes Treffen mit dem Sozialamt Thurgau auf dem Villaplatz statt. Das Amt sah den Sanierungsbedarf nicht so dringlich wie wir, worauf beschlossen wurde, das Projekt aufzuschieben. Das Projekt ist aufgrund der Dachform und den vielen kleinen Nischen und Dachaufbauten sehr komplex, was auch das Suchen nach entsprechenden Firmen, die bereit sind ein solches Projekt umzusetzen, erschwerte.

Nach weiteren Abklärungen, Besichtigungen mit Ämtern, der Denkmalpflege und verschiedenen Fachleuten, detaillierten Abklärungen, Planung und Offenstellungen, konnten wir Ende Oktober 2023 dem Sozialamt Thurgau den finalen «Antrag zur Kostenbeteiligung an Dachsanierung Villa, Wohnheim Sonnenrain» zustellen.

So hoffen wir nun, die Dachsanierung bis November 2024 abschliessen zu können und wieder ein feuchtigkeits- und wespensicheres Dach über dem Kopf zu erhalten und die Villa wieder in ihrem alten Glanz neu erstrahlen zu lassen.

Im Juli 2024 begannen die Sicherungsmassnahmen um die Villa. Und selbstverständlich haben wir darauf geschaut, dass die Farben der Sicherungsnetze der Botanik im Theapiegarten entsprechen. Ein herzliches Dankeschön unserem Architekten Peter



Büchel, der sich äusserst fachkundig und engagiert für die Villasanierung einsetzt – so wie für alles, was mit der Infrastruktur im Wohnheim zu tun hat.

PS: Bei dieser Gelegenheit: wann haben Sie sich das letzte Mal am Abend die Zeit genommen, einer Nachtkerze (links im Bild) beim Öffnen ihrer Blüten zuzuschauen.

Es ist wie ein kleines Wunder, zu sehen, wie sich die Blüte langsam und in kleinen Rucken entfaltet. Gönnen Sie sich diese Auszeit – es wirkt unendlich entspannend. Dürfen Sie gerne auch in unserem Theapiegarten machen – er ist in der Bauzeit von der Bocciaplatzseite her frei zugänglich.

Marcel Jenni

Sonnenrain Activity

Tierischer Besuch: Esel im Sonnerain 25. März 2024

Ja – Tiere haben es uns angetan. Weshalb? Es tut so gut Tieren zu begegnen, sie zu streicheln, mit ihnen zu atmen usw...

Betrachten Sie die Gesichter der Menschen, die den Tieren begegnen. Noch Fragen? Was sehen Sie? In die Seele? Genau so fühlt es sich an.

Im März hatten wir tierischen Besuch von 2 Eseln. Die Tiere gehören dem Pfarrer und Seelsorger Andreas Barth von Seelsorgeplus, der bei uns auch schon Gottesdienste mit Esel gefeiert hat. Mit den Tieren wurde gekuschelt und sie wurden herzlich umarmt. Die Esel besuchten unsere Bewohnenden auf den jeweiligen Wohngruppen. Leider waren beide Esel etwas störrisch und wollten den Lift nicht betreten. Deshalb wurde kurzerhand improvisiert und die Pfl gegruppen und die Gruppe Phönix besuchten die Esel im Garten.

Mirjam Schneider



Sonnenrain Activity

Einweihung Grillplatz: Es brennt im Garten 8. Mai 2024

Der Grillplatz ist sehr elegant geworden – hier können die Bewohnenden unseres Heims in Zukunft grillieren. Am Mittwoch, 8. Mai 2024, fand die Eröffnung des Grillplatzes in unserem Wohnheim Sonnenrain statt. Der Grillplatz wurde von zahlreichen Menschen hier im Heim initiiert und besticht durch seine Feuerstelle, an der man herrlich Würste und anderes Grillgut zubereiten kann.

Lange hatte man daran gearbeitet, um unsere Grillstelle fertigzustellen. Es waren diverse Personen in Planung und Bau involviert. Selbstverständlich war auch eine Delegation von uns Bewohnenden in die Planung involviert. Wir haben zusammen alles darangesetzt, damit unsere Grillstelle elegant aussieht und in rassigem «Outfi» daherkommt. An der Einweihung war die ganze Garde unseres Wohnheims am Mittwoch vertreten. Es nahmen ca. 60 Personen an der Eröffnung teil, die sich den Anlass nicht entgehen lassen wollten. Zu essen

gab es feine Glaces (ja – Glace vom Grill) und andere exquisite Desserts. Unsere Grillstelle, auf die wir sehr stolz sind, war am 15. Juni – dann fand unser Wohnheimfest statt – ein wichtiger Bestandteil. Das Motto war «Füür und Flamme».

Für Unterhaltung sorgte unser Musikpädagoge Joshua mit seiner tollen Musik und verschiedenen Songs. Mitmachen, Mitsingen und Tanzen war ausdrücklich erwünscht. Hemmige von Mani Matter beispielsweise wurde gespielt und bei Vo Luzern uf Wäggis zue konnten fast alle Bewohnerinnen und Bewohner unseres Heims mitsingen und mitspielen. Es war ein aussergewöhnliches Zusammenspiel von Musik und Begeisterung, die beide zum Einsatz kamen. Der Anlass im Hof unseres Wohnheims klang gemütlich bei abwechslungsreicher Musik und üppigen Süssspeisen aus. Spannend.

Marc Haltiner



Der Grillplatz wurde durch eine grosszügige Spende finanziert – ein grosses, feuriges Dankeschön dafür.



Sonnerrain Activity

Sonnerrain-Fest «Füür und Flamme»

15. Juni 2024

Am Samstag, den 15. Juni fand unser Sonnerrainfest unter dem Motto «Füür und Flamme» statt. Es gab zahlreiche Attraktionen und Aktivitäten. Natürlich alle zum Thema Feuer.

Im Jahr 2023 feierten wir den Tag des offenen Theapiegartens und schon damals konnten wir Bewohnenden und unsere Gäste verschiedene Stationen besuchen, an denen man interessante Dinge erleben konnte. Das Festkonzept mit den verschiedenen Ständen wurde so beibehalten aber das Motto durch «Füür und Flamme» ersetzt. Entsprechend heiss ging es bei schönem Wetter zu und her.

Die Ehre der Festeröffnung gebührte natürlich traditionell unserer Wohnheimband «Wheelchairs», die mit ihrem heissen Sound den Besucherinnen ganz schön einfeuerten. Gesungen wurde etwa Guantanamera, das Zündhölzli von Mani Matter und das Lied Yellow Submarine von den Beatles und andere mehr. Feuriger Applaus war ihr Lohn der wochenlangen Vorbereitungen.

Auch in diesem Jahr gab es unterschiedliche und gut besuchte Attraktionen. Man konnte Kamele streicheln und die Mutigen auch auf ihnen reiten. Dann gab es die Möglichkeit zu lernen, wie man mit kleinen Hilfsmitteln Feuer entfachen konnte. Spannend angeleitet durch niemand anderen als den Outdoorspezialisten und Sackmesserpapst Felix Immler. Wenn es mal brennt, muss man aber auch Feuer löschen können. Dies konnte man am Stand Feuerlöschen spielerisch lernen. Ein riesen Spass war das Bedienen der Eimerpumpe, aber auch ein Krampf. Lodernde Preise gab es beim Glücksrad in unserem schönen Theapiegarten. Daneben konnten die Besuchenden Samenbomben mit feurigem Inhalt bauen; auch das war faszinierend. Weiter konnte man Sandkerzen kreieren, oder Büchschenschiessen auf der Bocciabahn üben. Überhitzte Füsse durften in unserem Kneipp-

brunnen gekühlt werden. Eine Augenweide waren die Marktstände mit coolen Produkten, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner vom Atelier Freihofcity und der B&A in Zihlschlacht produziert haben. Eine wunderschöne Auslage mit vielen kreativen Produkten. Klar – darauf sind wir immer stolz.

Und auch unser Essen war in der Tat «eine feurige Angelegenheit». Gutes Essen ist immer ein Highlight an Festen. Feurig scharf war das Cevapcici, das von einer tollen Männertruppe zubereitet wurde. Herzlichen Dank euch, es war superlecker. Dann konnten wir Schlangensbrot grillieren. Feuer trifft Schoggi und Banane: diese Dessertvariation schmeckte vorzüglich. Und wer mochte, konnte ausserdem Marshmallows am Spiess grillieren. Und für die kühlen Gelüste gab es herrliches Eis. Das durfte auch beim «heissen Feuer» nicht fehlen.



Es brennt und raucht im Sonnerrain!

Der Anlass klang um 16 Uhr aus, Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Besucherinnen und Besucher, zeigten sich äusserst zufrieden. Es war ein Tag, wie man ihn sich nicht schöner vorstellen kann. Wunderbar. Danke allen die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Auch allen Besuchenden. Bis zum nächsten Jahr.

Marc Haltiner



Ausflug auf die Schwägalp 3. Juli 2024

Am Mittwoch, den 3. Juli 24 fand ein spannender Ausflug auf die Schwägalp statt

Um 10 Uhr fuhr eine Gruppe von Bewohnenden des Sonnerrain mit drei Fahrzeugen los, mit dem Ziel Schwägalp in Appenzell Ausserrrhoden. Gegen 12 Uhr kamen wir auf der Schwägalp an. Es handelt sich dabei um eine Alp direkt unterhalb des prächtigen Säntis. Der Säntis wiederum ist der höchste Berg der Ostschweiz, der sich leider nur von seiner grauen und regenverhangenen Seite präsentierte. Auf der Schwägalp konnten wir die Schaukäserei besichtigen. Wir konnten dort direkt zuschauen, wie der Käse produziert wird. Und natürlich konnten wir ihn auch probieren. Anschliessend wanderten wir ein wenig auf den verschlungenen Wegen die rund um die Schwägalp angelegt sind. Dort sahen wir Ziegen. Interessant ist aber auch die Schwebbahn auf den Säntis. Leider konnten wir die Bahn nicht benutzen, da die Gefahr von Komplikationen wegen der schnell zurückgelegten Höhendifferenz für uns Menschen mit einer Hirnverletzung, zu gross ist. Wir hatten trotzdem unsren Spass und der Anlass klang beschwingt und fröhlich aus.

Marc Haltiner



Sonnensrain Activity

Die Welt der Clownerie & Spiele 24. Juli 2024

Ein Tag mit viel Humor und Unterhaltung bei schönster Wetterlage.

Angesagt waren diesmal zwei Clowninnen, die uns Bewohnenden des Wohnheims in die fantastische Welt der Zauberei und der «feinen» Magie mitnahmen. Sie hiessen Mimi und Giacomina und waren selbstredend wie Clowns gekleidet. Sie hatten verschiedene Gegenstände mitgebracht, die es für ihre «couragierte» und leidenschaftliche Zauberei braucht. So hatte Giacomina ihr «Häckelzeug» dabei; sie liebt das Sticken und Stricken auf unnachahmliche Art und Weise und tat dies auch gar nicht leise. Ihre Clownkollegin Mimi stand ihr in nichts nach. Auch sie war eine beherzte und mutige Komikerin und bezauberte und verzauberte uns mit ihrer netten und charmanten Art. Man konnte mit den Clowninnen auch tanzen – was alle prächtig vergnügte. Das war aber nur ein Teil des Anlasses. Neben der Clownerie hatte das Team Activity weitere Unterhaltung geschaffen. Wir konnten an verschiedenen Stationen unser Geschick unter Beweis stellen und sogar Preise gewinnen. Zum einen gab es das Glücksrad, wo man mit etwas Glück (darum Glücksrad) coole Preise gewinnen konnte. Dann kamen viele bunte Kugeln zum Rollen – genau: Boccia Spielen war angesagt. Und auch die Autofans kamen zum «Handkuss». Mit ferngesteuerten Modellautos konnten alle die mochten, ihr Fahrgeschick mit den sportlichen, ferngesteuerten Geländewagen unter Beweis stellen. Und: zur Abkühlung an diesem heissen Tag wurden alle mit einem leckeren Glace beglückt. Danke für die Organisation eines wiederum schönen Nachmittags voller Eindrücke und Vergnügen.

Marc Haltiner



Sonnensrain Activity

1. August im Wohnheim Sonnensrain

Am 1. August erlebte das Wohnheim Sonnensrain einen unvergesslichen Tag voller Freude und Gemeinschaftsgefühl. Die Bewohnerinnen und Bewohner feierten den Nationalfeiertag mit einer köstlichen Grillade, die von den Mitarbeitenden liebevoll vorbereitet wurde. Die Veranstaltung begann am späten Nachmittag mit einem herzhaften Grillfest im Mehrzweckraum des Wohnheims. Wir genossen saftige Würstchen und verschiedene Fleischsorten, begleitet von frischen Salaten, die für jeden Geschmack etwas boten. Das Essen wurde in geselliger Runde eingenommen, und die Atmosphäre war geprägt von Lachen und angeregten Gesprächen.

Ein besonderes Highlight des Abends war das anschließende Dessertbuffe, das mit einer Vielzahl von Kuchen und Pudding aufwartete. Die süssen Leckereien fanden grossen Anklang bei den Bewohnern, die sich nach dem herzhaften Hauptgang gerne noch ein Stückchen gönnten.

Trotz anfänglichem Nieselregen hatte Petrus ein Einsehen mit uns: Der Himmel klarte auf, und die Sonne liess sich für einen kurzen Moment blicken. Dies ermöglichte es den Bewohnern und Mitarbeitenden, das geplante Feuerwerk in vollen Zügen zu geniessen. Als die ersten Raketen in den Himmel schossen, erstrahlte der Abend in bunten Farben und sorgte für begeisterte Gesichter. Das Feuerwerk

wurde von allen Anwesenden mit Staunen verfolgt und bildete einen festlichen Abschluss des Tages.

Der 1. August im Wohnheim Sonnensrain war nicht nur ein Fest des Essens und der Unterhaltung, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu stärken. Die positiven Rückmeldungen der Bewohner zeigen, wie wichtig solche gemeinsamen Erlebnisse sind.

Das Organisationsteam vom 1. August



Sonnensrain Activity

Ferien in Losone-Benvenuto Ticino

Eine ganze Woche verbrachte unser Team im Tessin. Gemeinsam erlebte unsere Gruppe zahlreiche abenteuerliche Dinge

Eine ganze Woche war das Team unseres herrlichen Wohnheimes im wunderschönen Kanton Tessin unterwegs. Stationiert waren wir in Losone, und das im Hotel Emmaus. Wir erlebten eine prachtvolle Woche und etliche spannende Ausflüge. Abenteuerlich, exotisch, prächtig und Spannung versprach schon im Vorfeld der Urlaub, den wir in der letzten Mai-Woche geniessen konnten. Unser Team bestand aus neun Personen; Leiter der Gruppe war Marco von der Gruppe Sunneschii. Und tatsächlich erlebten wir abenteuerliche Reisen, die Gruppe zeigte sich richtig unternehmungslustig. Gemeinsam besprachen wir das Programm, das wir in unserer Urlaubswoche erleben wollten. Das Hotel Emmaus ist ein schönes, kleines und gediegenes Hotel in Losone, wie geschaffen für Menschen mit einer Hirnverletzung. Am ersten Tag assen wir in einer Pizzeria zu Abend, der Schreibende sah nachher einen Tango Argentino in einer Kirche in Ascona. Am nächsten Tag fuhren wir nach Tenero und besichtigten den Ort, wo das Bungee-Jumping für den Film GoldenEye gedreht wurde. Am nächsten Tag erlebten wir eine Bootsfahrt von Ascona nach Locarno und konnten dort in einem schönen Res-

taurant in Morcote zu Mittag essen. Und dann machten wir uns ZU FUSS auf an die berühmte Piazza Grande von Locarno, EINE PIAZZA, auf der jeweils das Filmfestival von Locarno wie auch das Moon and Stars, das berühmte Music-Festival, stattfindet. Wir unterhielten uns aufs Prächtigste mit den Kellnern und konnten mit ihnen auch Musik erklingen lassen. Es war ein gelungener Ausflug. Einen Tag später besichtigten wir die drei Schlösser im Kantonshauptort Bellinzona. Leider konnten wir die Schlösser – erbaut im Mittelalter und mit Zugbrücken, Erkern und Befestigungen ausgestattet – nicht anschauen, da alle drei Museen nicht rollstuhlgängig sind. Aber sie waren dennoch prächtig und grossartig zu bestaunen. Am letzten Tag unternahmen wir noch einen Ausflug nach Locarno, der Schreibende konnte ein Museum besuchen, das die mittelalterliche Pracht von Locarno zeigt. Zudem konnten wir Stände auf dem Markt besichtigen. Wir sind schon jetzt neugierig, wohin wir das nächste Mal fahren werden.

Marc Haltiner



Sonnensrain Activity

Sportwagenausfahrt sorgt für Glücksmomente 24. August 2024

Das Wohnheim Sonnensrain Zihlschlacht hat zur alljährlichen Sportwagenausfahrt eingeladen.

Der Sportwagentross mit dem charakteristischen Motoren sound zieht alle Blicke auf sich. Rund 20 Fahrzeuge sind es – Ferraris, Lamborghinis, Aston Martins und weitere Sportwagenklassiker, gefolgt von ein paar wenigen Oldtimern. Vorfremdlich warten bei ihrem Eintreffen bereits die ersten Beifahrerinnen und Beifahrer vor dem Wohnheim Sonnensrain in Zihlschlacht. Glänzende Edelkarossen und glänzende Augen strahlen an diesem Samstagnachmittag um die Wette. Die Verantwortlichen des Wohnheims haben Bewohnende und Mitarbeitende zur alljährlichen Sportwagenausfahrt eingeladen. Seit mehr als zehn Jahren organisiert Beat Rimann, Bereichsleiter Betreuung, diese Attraktion, die auf grosses Interesse stösst. «Bewoh-

nende, aber auch Mitarbeitende, haben die Möglichkeit, eine der anwesenden Sportwagenfahrer auf einer etwa halbstündigen Rundreise zu begleiten. Für viele ist es ein unvergessliches Highlight im Jahr, von dem sie noch lange erzählen, und bei manchen auch Fotos in ihren Zimmern hängen.» Der Anlass hat dieses Jahr zum zehnten Mal stattgefunden – anfangs alle zwei Jahre, inzwischen jährlich.

Die interne Heim-Veranstaltung werde stets grösser, denn immer mehr Sportwagenfahrer beteiligen sich daran. «Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz möchten die Fahrer, vor allem den Menschen mit Beeinträchtigung, denen es nicht so gut geht, etwas Gutes tun», erklärt Beat Rimann. Roland Auer aus Wienacht-Tobel, Präsident des Prime Car Clubs St. Gallen (Aston Martin, Ferrari und Lamborghini), ist mit seinem Ferrari gekommen. «Mir ist es wichtig, den Leu-

ten, die hier im Wohnheim leben, eine Freude zu bereiten – sie haben es einfach verdient. Wenn ich heute Abend nach Hause komme, bin ich dermassen dankbar und zufrieden.» Herbert Rusch aus Hauptwil hilft einem Bewohner, der im Rollstuhl sitzt, beim Einsteigen in seinen Ferrari. Er sagt: «Ich finde es schön, dass die Sportwagenausfahrt jeden Sommer organisiert wird. Mit einer Autofahrt durch die Gegend kann ich Bewohnenden eine Abwechslung in ihren Alltag bringen. Die Fahrerinnen und Fahrer, die heute teilnehmen, kommen aus der ganzen Ostschweiz.» Beat Rimann zeigt sich erfreut. Einmal mehr sei es ein rundum gelungener Anlass gewesen. «Bemerkenswert ist, dass wiederum so viele Sportwagenfahrerinnen und -fahrer freiwillig mitgemacht haben.»

Yvonne Aldrovandi-Schlöpfer



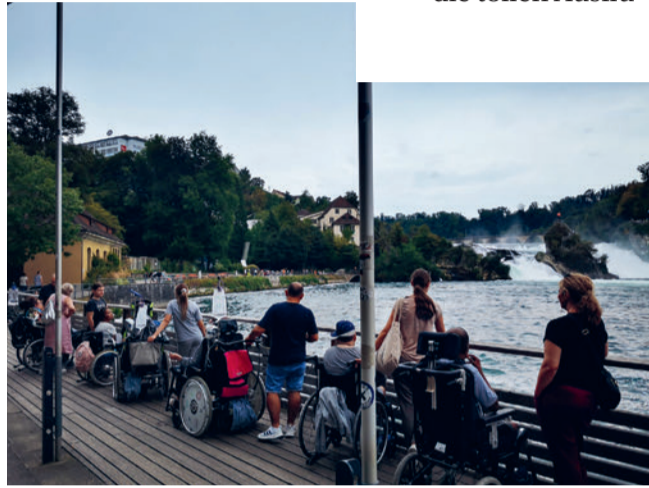
Ferien für Daheimgebliebene

Nicht alle Bewohnenden des Wohnheims haben die Möglichkeit, extern in die Ferien gehen zu können. Und trotzdem kommen sie in den Genuss von Ferieneeling. Im August und September organisierten wir 2 Wochen mit verschiedensten Ausflügen. So besuchten wir die Insel Mainau, das Seebad Steinach. Machten eine schöne Bodenseeschiffahrt, bestaunten den Rheinfall, verweilten in der alten Badi in Kreuzlingen und genossen das Seehaus Egnach.

Mirsen



Ein herzliches Dankeschön allen, die die tollen Ausflüge möglich machten.



Ferien Daniel

Ferienangebote Procap und Fragile

Procap Reisen ist die Schweizer Spezialistin für barrierefreies Reisen. Angeboten werden Gruppenreisen in der Schweiz, im Ausland, sowie individuelle Reisen. Fragile Zürich bietet begleitete Ferien für Menschen mit Hirnverletzung. Die Ferienorte sind im Gegensatz zu Procap nur in der Schweiz.

Individuelle Reisen

Procap Reisen & Sport (procap-reisen.ch)

Kurse und Ferien (fragile.ch)

Daniel Oberholzer

Mir sind mit em Radel da – oder besser dort?!

Mobilität ist uns allen wichtig. Sie ermöglicht uns grössere Distanzen hinter uns zu legen und gesetzte (Reise-) Ziele zu erreichen. Mit unseren verschiedenen Bikes ermöglichen wir mit gemeinsamem Wadeneinsatz (und etwas Stromunterstützung) den Körper zu spüren, den Wind im Haar – ok unter dem Helm – zu fühlen und Blicke in die Ferne zu geniessen. Einfach Lebensqualität.

Mirsen Gjaferi



Sonnenrain Activity

Open Air Arbon 30. August 2024

Am Freitag ging in Arbon – die neue Ausgabe des Summerdays-Festivals über die Bühne. Gute Bands traten auf. James Blunt war eine Wucht. Wunderbar, faszinierend, einzigartig.

Die Bewohnerinnen und Bewohner trafen gegen 17 Uhr in Arbon ein und freuten sich auf dieses Festival, das zahlreiche Höhepunkte bot. Plüsch, die erste Band an diesem Abend, war super und wir sangen aus voller Kehle die bekannten Lieder mit und waren angetan von dem tollen Sound.

Als zweite Band traten die Kooks auf. Es handelt sich um eine Band junger britischer Musiker, die einen hinreissenden Indie-Rock und eingängige Melodien aufs Parkett legen. Sie rissen die Menge im fast ausverkauften Arbon «von den Sitzen». Vor allem der Leadsänger begeisterte mit seinem Song «the Seaside». Tanzen und Feiern war angesagt; es war eine Wucht.

Auch die Pausen zwischen den Konzerten wurden vom Publikum genutzt. Die SonnenrainerInnen trafen immer wieder Bekannte aus früheren Zeiten, mit denen sie sich austauschen konnten.

Gespannt warteten wir auf den Höhepunkt des heutigen Abends, angesagt war einer der bekanntesten britischen Rockmusiker. James Blunt spielte am Freitagabend ein best of seiner unvergleichlichen Songs: Back to Bedlam war einer seiner ganz grossen Hits. Mit diesem Album ging James Blunt in die Geschichte der Musik ein. Spannend ist aber

auch sein neuestes Album «Who we used to be». Auch diese Songs waren wunderbar anzuhören. Er spielte aber noch eine Reihe weiterer Songs aus seiner bewegten Zeit. Vor allem «You are beautiful» kam bei der Menge gut an. Wir alle waren restlos begeistert. «Good Bye my Lover» war ebenso genial wie «Monsters».

Als letzter Künstler trat am Freitag der Mundartrockler Bligg auf. Auch er spielte seine eingängigen Songs; das war eine Wucht. Rosalie gehörte ebenso dazu wie Mosaik.

Auch am Samstag traten Gruppen auf, die ebenso grossartig zu erleben waren. Scooter waren ebenso dabei wie der bekannte Rapper Stress. Aber auch der famose Mundartrockler Baschi kam zum Zug. Es war ein mehr als gelungenes Festival.

Marc Haltiner



Sonnensrain Activity

Das Sonnensrain bringt ihre Berufe in die Schule 13. August 2024

Am 13. August besuchten Gabi Böglin, Mirjam Schneider und ich die Sekundarschule Berg. Wir informierten die jungen Schüler und Schülerinnen über die Möglichkeiten und Facts der Ausbildungen AssistentIn Gesundheit und Soziales, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Betreuung und den neu konzipierten Lehrgang Fachfrau/Fachmann Hotellerie/Hauswirtschaft EFZ. Wir haben uns zuerst über persönliche Stärken und Videos zu allen Berufen den Rahmenbedingungen der Lehren angenähert. Danach durften sich die Schülerinnen und Schüler über kleine Miniworkshops typischen Tätigkeiten der Berufe widmen. Hier wurden Fruchtzweige eingegeben, viel gekleckert, gelacht und sich gemeinsam über die Serviette gewundert. Wie wird sie bloss montiert, warum haben andere Bänder zum Binden gefunden und wo kommt die Tasche plötzlich her? Viel bestaunt und bewundert wurden Mirjams Jonglierkünste mit echten Tellern. Wie viele kannst du gleichzeitig in deiner Hand halten und servieren? Worauf ist zu Achten beim Wäsche zusammenlegen? Am dritten Posten konnten

Blutdruck gemessen und/oder mit dem Tablet mittels QR-Codes verschiedene Berufsquizze absolviert werden. Damit konnte spielerisch getestet werden, ob man für die Berufe grundsätzlich geeignet wäre. Für die bewegungsfreudige(re)n Schüler und Schülerinnen war ein Rollstuhl dabei... huuuiuiui... gibt es eigentlich eine Lärmbeschränkung in Schulhäusern und eine Gefahrenzulage für Lehrer, wenn sie im Weg stehen? Zum Schulungsende durften sich die Schüler und Schülerinnen mit Informationsmaterial zu den vorgestellten Berufen, unserem Sonnensrain Wohnheim, Flyern/Hilfsangeboten zur psychischen Gesundheit und dem Fachmagazin INFOnetz des Berufsverbandes Betreuung eindecken. Die zwei Lektionen gingen vorbei wie im Flug. Wir verliessen zufriedene Lehrer und begeisterte Schüler. Wir kommen wieder! Wenn sie uns lassen.

Patricia Keyrouz



Personelles

Feier zum Lehrabschluss und Ehrung der JubilarInnen

Gratulationen und eine Verabschiedung 11. Juli 2024

Herzliche Gratulation an unsere BerufsabgängerInnen! Ein weiteres Ausbildungsjahr neigt sich dem Ende zu und wir durften wieder fünf wunderbare Berufsabschlüsse feiern! Wir gratulieren Mirjeta Ammer, Sandra Gianfelice sowie Soraya Pereira ganz herzlich zu ihrem EFZ als Fachfrauen Gesundheit. Auch Aliyah Qaddi, die ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales erfolgreich beendet hat, sowie Jaromir Rist, unserem frischgebackenen Fachmann Betreuung EFZ, wünschen wir alles Gute! Geniesst euren Erfolg und tretet mutig ein in ein neues Kapitel eures Berufslebens. Wir freuen uns, dass uns Mirjeta Ammer und Jaromir Rist auch weiterhin erhalten bleiben. Heute stossen wir daher auch auf eine langanhaltende und positive Zusammenarbeit an.

Ausserdem möchten wir unsere zwei neuen Berufsbildnerinnen, Leandra Manetsch, unsere ver-

antwortliche Praxisbegleiterin Betreuung und Gabriela Böglin, unsere verantwortliche Praxisbegleiterin Pfl ge, nicht vergessen. Seit dem letzten Jahr bereichern Sie unser Berufsbildnerteam. Wir wünschen Ihnen viel Freude, Geduld und Zuversicht für Ihre wertvolle Arbeit. Sie wird von unseren Lernenden und uns Bildungsverantwortlichen sehr geschätzt.

Unser Lernenden-Apéro war eine wunderbare Gelegenheit, auf die Erfolge mit einem köstlichen Buffet und einer erfrischenden Bowle anzustossen. Ein Moment, um zurückzublicken, die gemeinsamen Erfolge zu würdigen und sich auf die anstehenden Herausforderungen zu freuen. Wir sind stolz auf alle unsere Berufsabgänger*innen und Berufsbildnerinnen und sind sicher, dass sie auch in Zukunft grossartige Leistungen erbringen werden!



von links nach rechts: Aliyah Qaddi, Gabriela Böglin, Patrizia Keyrouz, Jaromir Rist, Georg Danisch, Soraya Pereira, Leandra Manetsch, Sandra Gianfelice

Tschüss nach 25 Jahren

Nach einem Vierteljahrhundert im Wohnheim Sonnenrain verabschiedet sich heute auch Elisabeth Ottenburg. Ob als Teammitglied, Berufsbildnerin oder bis zuletzt als Maltherapeutin – mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten wir uns von ihr. Wir sind gespannt, sie an all unseren zukünftigen Veranstaltungen als Gast wiederzusehen und wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute für ihren weiteren Berufsweg!

In diesem Jahr wurden ausserdem zahlreiche Jubilare unserer Institution geehrt. Sie sind unse-

rer Institution zwischen 5 und sagenhaften 25 Jahren treu und haben sich dafür höchste Anerkennung der Bewohner*innen, Kolleg*innen und Leitung redlich verdient. Je nach Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit wurden ihnen kleine Aufmerksamkeiten überreicht. Das traditionelle Überreichen von Rosen durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen. Wie immer gilt ganz zum Schluss ein grosses Dankeschön an das Organisationsteam hinter dieser Feier!

Patricia Keyrouz



Apero JubilarInnen

Drei grossartige MitarbeiterInnen des Sonnenrain feierten ihr 25-jähriges Jubiläum – fantastisch, dass sie schon so lange hier sind

Am 09. Oktober durften wir traditionsgemäss und im Rahmen eines Aperos – der darf nie fehlen – drei langjährige MitarbeiterInnen feiern. Der Instituti-
onsleiter Marcel Jenni begrüsst die Anwesenden und liess sogleich die JubilarInnen zu Wort kommen. Denn diese haben ja viel Spannendes zu erzählen. Vreni Marti, Bereichsleitung Pfl ge, engagiert sich seit 25 Jahren in der Pfl ge des Wohnheims. Sie konnte den Anwesenden Bewohnenden und Mitarbeitenden ein paar Musterli an Herausforderungen aber noch viel mehr an erfreulichen Erlebnissen der letzten zweieinhalb Jahrzehnte erzählen. Vreni – ein herzliches Dankeschön für deinen riesigen Einsatz, dein grosses Herz und Engagement für unsere Bewohnenden. Aziz Keyrouz engagiert sich ebenfalls

seit 25 Jahren im Sonnenrain. Vom Libanon kommend, in Latzhosen, langen Haaren und Bart, kam er im Sonnenrain an. Und ist geblieben, bis jetzt 300 Monate lang – Wow! Aziz wusste auch ein paar Anekdoten zu erzählen. Bedankte sich aber gleichzeitig auch für die Möglichkeit, dass er hier im Hause eine so steile Karriere machen durfte. Als Praktikant gestartet und nun ist er Teamleiter und Leiter Qualitätsmanagement. Chapeau. Marlene Stadelmann, seit zwei Jahrzehnten im Wohnheim engagiert, schätzt an ihrer Arbeit, dass sie so abwechslungsreich ist. Kein Tag ist wie der andere. Das ist zwar herausfordernd, aber dafür auch spannend. Marlene ist die Leiterin der Wohnheimband Wheelchairs und übt damit eine ganz wichtige Aufgabe aus. Auch dir

Marlene ein grosses Dankeschön für rund 1'040 Wochen herzhaften Einsatz für die Bewohnenden.

Allen drei JubilarInnen haben auffällig gerweise eines gemeinsam. Fragt man sie nach schönen Erlebnissen, antworten alle zuerst mit Ferienerlebnissen mit den Bewohnenden.

Auf den Vorschlag von Marcel Jenni, dass wir einfach mehr Ferien machen müssen, antwortete ein Bewohner: «alles klar, und du zahlst!»

Der Lacher im Plenum war ihm sicher und uns allen eine tolle Überleitung zum Aperos, den wir ausgiebig genossen.

Marc Haltiner



Zusammen rund 27'500 Tage Engagement Sonnenrain auf einem Foto: Marcel Jenni, Vreni Marti, Aziz Keyrouz, Marlene Stadelmann

Lernende

Institutionenaustausch – Erfahrungsberichte von Azubis

Meine Zeit in der Stiftung Sonnenrein in Zihlschlacht

Ich durfte zwei Monate in der Stiftung Sonnenrein in Zihlschlacht verbringen. In dieser Zeit habe ich vieles gelernt, erfahren und verstanden. Meine Ausbildung absolviere ich in der Stiftung Egnach als «Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Behindertenbetreuung». In Egnach sind die Bewohner kognitiv beeinträchtigt (z.B. Trisomie 21 oder Autismus), aber körperlich relativ fit. Hier zu arbeiten war am Anfang sehr ungewohnt für mich, ich hatte keine Erfahrung wie man mit einem Rollstuhl umgeht. Ich erlernte in dieser Zeit, wie ein Rollstuhl funktioniert und was man alles beim Rollstuhl einstellen kann. Was für uns so unscheinbar sein mag, einen Schluck Wasser zu trinken oder mit Gabel und Messer zu essen ist für manche Menschen hier in der Stiftung Sonnenrein

gar nicht möglich. Einige können das Glas oder Besteck selbst nicht halten, aber das Getränk oder Essen herunterschlucken. Andere können gar nicht schlucken und bekommen das Wasser oder Essen über die Sonde. Ich kann nach diesen zwei Monaten sagen, dass ich viele Erfahrungen gesammelt und somit meine Kompetenzen erweitert habe. Ich schaue gerne auf diese zwei Monate zurück, schätze diese Gelegenheit für den Austausch sehr und freue mich euch bald wieder einmal zu besuchen.

*Mia Posthumus im zweiten Lehrjahr
als Fachfrau Betreuung*

Ich hatte die Möglichkeit in der Stiftung Egnach ein Praktikum zu machen.

Am ersten Tag wurde ich herzlich vom Team empfangen. Sie haben mir gezeigt, wo alles ist und wie alles funktioniert. Es gab auch eine Einführung in die Betreuungspraktiken und Richtlinien.

Anschliessend durfte ich direkt mit den Bewohnern interagieren und meine ersten Betreuungsaufgaben übernehmen. Ich habe verschiedene Aktivitäten mit den Bewohnern gemacht. Wir haben gemeinsam Spiele gespielt, Spaziergänge unternommen und sogar kleine Ausflüge. Es war schön zu sehen, wie viel Freude und Begeisterung sie dabei hatten. Es war eine erfüllende Erfahrung, anderen Menschen etwas Gutes zu tun und ihnen eine Freude zu machen. Es war grossartig, die Menschen kennenzulernen und ihnen bei ihren Bedürfnissen zu helfen und einen positiven Einfluss auf das Leben der Menschen zu haben.

In den ersten Tagen/Wochen in der Betreuung gab es einige Herausforderungen. Eine der Grössten war es, mit den Bewohnern zu kommunizieren, insbesondere wenn sie Schwierigkeiten hatten, sich auszudrücken. Es erforderte Geduld und Einfühlungsvermögen, um ihre Bedürfnisse zu verstehen und angemessen zu reagieren. Eine weitere Herausforderung

war es, meinen Arbeitstag gut zu organisieren und sicherzustellen, dass ich genug Zeit für jeden Bewohner hatte. Es war wichtig, Prioritäten zu setzen und flexibel zu sein, um auf unerwartete Situationen zu reagieren.

Aber ich muss sagen, dass ich diese Herausforderungen als Möglichkeiten zum Lernen und Wachsen betrachte. Mit der Unterstützung des Teams konnte ich diese Herausforderungen meistern und mich auf meine Aufgabe konzentrieren, den Bewohnern eine angenehme und unterstützende Umgebung zu bieten.

Ich habe mich für die Lehre als Fachfrau Gesundheit entschieden, weil es eine sehr erfüllende Arbeit ist. Es ist schön, anderen Menschen dabei zu helfen, ihre Lebensqualität zu verbessern. Die Pflege bietet auch die Möglichkeit, mit verschiedenen Menschen zu interagieren und ihre Geschichten kennenzulernen. Es ist ein Beruf, der viel Mitgefühl, Empathie und Geduld erfordert. Die Belohnung ist das Lächeln der Menschen, das man jeden Tag auf die Gesichter zaubert.

*Lahina Saliji im zweiten Lehrjahr
als Fachfrau Gesundheit*

Ausbildungen im Wohnheim Sonnenrain

Das Sonnenrain bildet Fachangestellte Gesundheit (FaGe) EFZ, Fachangestellte Betreuung (FaBe) EFZ/AGS sowie Hauswirtschaft EBA/EFZ aus.

FaGe und FaBe können im Rahmen einer Zweitausbildung auch verkürzt (2 Jahre) absolviert werden. Aktuell sind für den Sommer 2025 noch folgende Ausbildungsplätze frei:

FaBe – 2 Lehrstellen offen

Deine Liebe zu Menschen ist gross und du möchtest dies gerne zu deinem Beruf machen? Als Fachperson Betreuung im Wohnheim Sonnenrain begleitest du Menschen mit einer erworbenen Hirnverletzung im Alltag, beschäftigst dich mit ihnen, unterstützt sie wo nötig in der Körperpflege und ermutigst sie, soziale Beziehungen zu

pflegen und ihre Selbständigkeit zu erhalten oder zu stärken.

FaGe – 2 Lehrstellen offen.

Du hast Freude an der Arbeit mit Menschen?

Du möchtest den Menschen pflegen und im Alltag unterstützen?

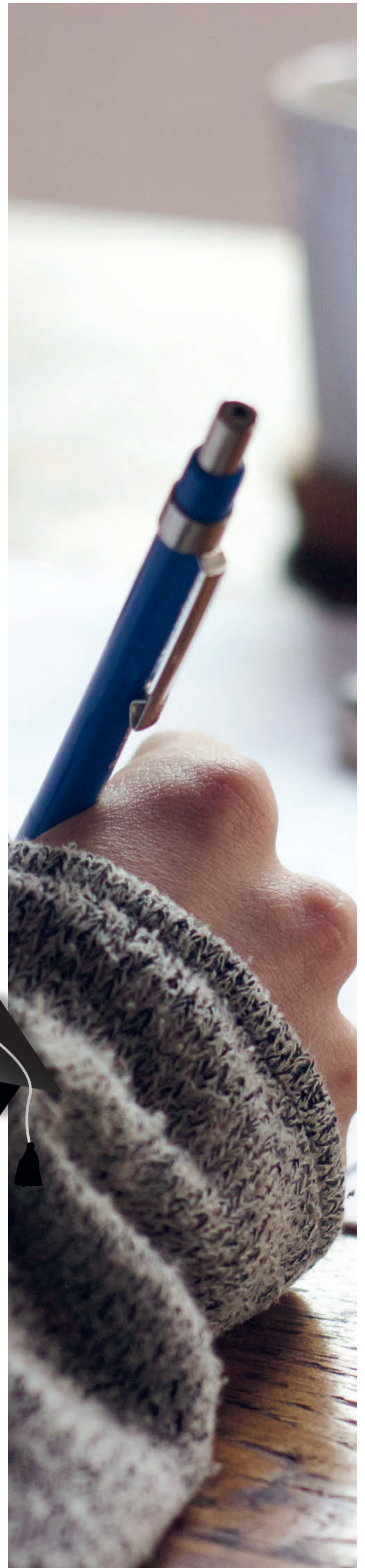
Du hast Freude an medizinischen Tätigkeiten?

Du magst die Zusammenarbeit im Team und lernst gerne Neues?

Wenn dich die Punkte ansprechen, dann melde dich bei uns um den Beruf als FaGe kennen zu lernen.

Weitere Informationen zu den Berufen und Möglichkeit für Direktbewerbungen findest du:

<https://sonnenrain.ch/jobs>



Prominente Persönlichkeiten antworten auf Fragen zum Thema Hirnverletzung

Marc Haltiner: Lieber Anders, kennst Du Menschen mit einer Hirnverletzung?

Anders Stokholm: Ja, lieber Marc, ich kenne tatsächlich einige Menschen, die eine Hirnverletzung haben. So hat ein guter Freund von mir einen Schlaganfall erlebt und musste sich mühsam wieder in das Leben zurückkämpfen. Es war nicht einfach für ihn. Eine Hirnverletzung ist ein schwieriger Vorgang, der für die betroffenen Menschen immer mit Auf's und Abs verbunden ist. Aber ich bewundere sie auch dafür, dass sie es geschafft haben, ein einigermaßen gutes Leben zu führen.

Marc Haltiner: Was empfiehlst Du den Menschen mit einer Hirnverletzung?

Anders Stokholm: Wie schon erwähnt, ist es nicht einfach, damit umzugehen. Zuerst einmal muss der Betroffene akzeptieren, was ihm widerfahren ist. Das ist beileibe kein einfacher Vorgang. Hirnverletzte müssen zuerst einmal ihr Schicksal in die eigene

Hand nehmen und lernen, damit umzugehen. Sobald sie das aber gelernt haben, werden sie gut in der Gesellschaft funktionieren können. Es gibt etliche Beispiele.

Marc Haltiner: Was rätst Du den Betroffenen, damit sie wieder im Berufsleben Fuss fassen können?

Anders Stokholm: Ich empfehle allen Betroffenen, das Beste aus ihrer Lage zu machen. Sie sollen sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und diese gezielt auf- und ausbauen. Ich weiss, dass eine Hirnverletzung nicht einfach ist. Aber sobald man sich mit der Situation arrangiert hat, wird man lernen, damit umzugehen. Jeder soll das Beste für sich herausholen. Daraus können ganz unterschiedliche Situationen entstehen. Auch unterschiedliche Berufsbilder haben darin Platz.

Lieber Anders, vielen Dank für das Gespräch.

Marc Haltiner

«Diese Menschen sind eigenverantwortlich und handeln autonom»



Anders Stokholm ist der Stadtpräsident von Frauenfeld und im Stiftungsrat unseres Wohnheims und für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Er kennt einige Menschen mit einer Hirnverletzung und rät ihnen, sorgsam mit sich umzugehen. Es sei nicht einfach, sich wieder in das Berufsleben einzugliedern.

Termine 2024 – Save the date

Reservieren Sie sich folgende Anlässe – es lohnt sich! Weitere Infos folgen

14. Dezember 2024:

Gemeinsame Weihnachtsfeier
mit den Bewohnenden vom Sonnenrain
und ihren Angehörigen

14. Juni 2025:

Sonnenrainfest
Es sind alle herzlich eingeladen

Spenden

Geldspenden kommen direkt unseren Bewohnenden zugute. Wir finanzieren damit Aktivitäten und Hilfsmittel, die ohne Ihre monetäre Unterstützung nicht möglich wären.

Projektfinanzierungen: Sie interessieren sich für die (Mit-)Finanzierung von Projekten. Gerne informiere ich Sie, was wir am Planen sind:
Marcel Jenni, institutionsleitung@sonnenrain.ch

Zeitspenden: Ein Gewinn für unsere Bewohnenden wie auch für Sie. Sie möchten sich als Freiwillige*r Helfer*in engagieren. Super – bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Aziz Keyrouz, aziz.keyrouz@sonnenrain.ch

Legate: wir beraten Sie gerne.

Per Banküberweisung:



IBAN CH76 0070 0110 0007 9648 6

Per Twint:



Impressum

Konzept und Inhalt

Wohnheim Sonnenrain, Hohentannerstrasse 2, Postfach 18, 8588 Zihlschlacht;
T 071 555 39 39; www.sonnenrain.ch, info@sonnenrain.ch

Redaktionsteam

V. Marti, S. Schöbe, S. Stadelmann, T. Eggimann, M. Haltiner, D. Oberholzer, G. Böglin, D. Gränacher, H. Weber, M. Jenni

Layout und Druck

Brüggli Admedia, Romanshorn

Rechte an Bild und Text:

Alle Autor*innen und Fotograf*innen treten der Stiftung das Recht auf Text und Foto ab.

Datenschutz: alle Menschen auf den Fotos sind mit der Veröffentlichung (Print und Online) explizit einverstanden.

Auflage: 450 Stück

Titelbild: Auf dem tierischen Titelbild zu sehen sind: Bewohnerin Claudia, unsere Mitarbeiterin Irene, eine Mitarbeiterin von Seelsorge Plus und ihre Eselin.